

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 51 (1978)

Heft: 12: Wintersport = Sport d'hiver = Sport invernale = Winter sports

Artikel: ... Eislaufsport heute = Le patinage de nos jours

Autor: Villiger, Armin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-773062>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

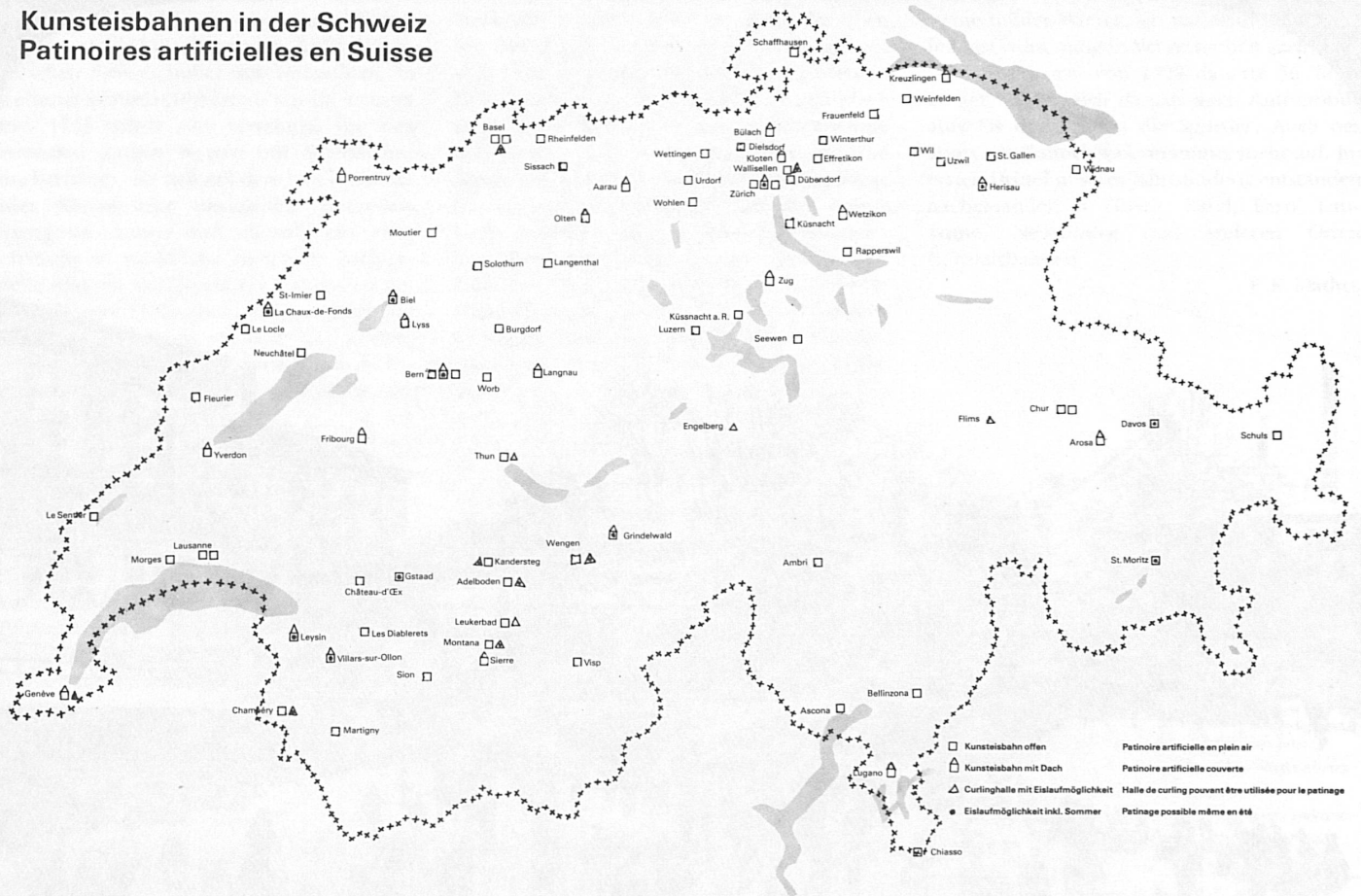
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunsteisbahnen in der Schweiz Patinoires artificielles en Suisse



Dazu kommen Natureisbahnen (Betrieb Dez.–Febr.) in nahezu allen Höhenkurorten.
 Presque toutes les stations d'altitude ont aussi, de décembre à février, des patinoires naturelles.

Eislaufen wurde in der Schweiz erst dank der in den letzten zehn Jahren so zahlreich errichteten Kunsteisbahnen zum eigentlichen Publikums-sport. Mit seinen über 80 Kunsteisbahnen (Gesamtfläche rund 210 000 m²) steht unser Land, was die Eisfeldsdichte betrifft, an erster Stelle. Zudem besitzt fast jeder Höhenkurort eine Natureisbahn, die jedoch nur von Dezember bis Februar benützt werden kann, und einzelne Häuser ersten Ranges, vor allem im Engadin, stellen ihren Gästen schon seit Jahrzehnten hoteleigene Eisbahnen mit Betreuern zur Verfügung. Die Eislaufmöglichkeiten sind heute über die ganze Schweiz verteilt (siehe Karte), wobei eine gewisse Ballung im Kanton Zürich aber auch einige Lücken, zum Beispiel in der Zentralschweiz, im Glarnerland und im Kanton Freiburg, festzustellen sind. In verschiedenen Regionen entstanden in den letzten Jahren auch gedeckte Eisbahnen und -hallen, von denen eine grosse Anzahl, vor allem im Waadtland, im Wallis, im Berner Oberland und im Bündnerland, Eissportlern auch im Sommer offenstehen.

Eislaufen gehört zu den billigsten Sportarten, denn es erfordert keine spezielle Kleidung; auch können Schlittschuhe fast überall gemietet werden. Die meisten Eisfelder sind überdies ohne allzu grossen Anfahrtsweg zu erreichen. Schlittschuhlaufen ist ein Familiensport: jung und alt – vom zweijährigen Kleinkind bis zur siebzehnjährigen Grossmutter – kann sich auf dem Eise tummeln. Bei ihnen allen mag der Wunsch nach körperlicher Betätigung in der Winterluft und

nach Kontakt mit anderen Leuten eine stärkere Motivation zur Ausübung dieses Sports sein als die daraus resultierenden gesundheitlich-physiologischen Werte wie Haltung- und Gleichgewichtsschulung, Körperabhärtung, Stärkung von Herz und Kreislauf, verbesserte Bewegungsharmonie usw.

Eislaufen aber will gelernt sein, und zahlreiche Eisbahnen haben denn auch Lehrer engagiert, die nach dem international angesehenen Aufbausystem des Schweizer Eislauflehrer-Verbandes arbeiten, das vor allem durch den weltbekannten, kürzlich achtzig Jahre alt gewordenen Schweizer Eislaufpädagogen Jack Gerschwiller geprägt ist. Sie unterrichten privat oder, vielerorts unterstützt durch Amateur-Hilfslehrer, auch in Gruppen. Grössere Eisbahnen verfügen über Eislaufschulen mit ausgebautem Kursbetrieb und Eislauf-tests für alle Altersstufen und Leistungsklassen, wobei auf der höchsten Stufe die Möglichkeit zur Spezialisierung auf Kunstlauf, einzeln und paarweise, Eistanzen und Schnellaufen besteht.

Im Eislauf-Wettkampfsport hat sich die Schweiz zu einer der erfolgreichsten Nationen erhoben. Neben der Breitenentwicklung wird die Nachwuchsförderung in rund 60 Clubs betrieben. Erfolgreichste Eisbahnen waren in den letzten Jahren Zürich-Dolder, Küsnacht, Effretikon, Genf, Lausanne, Davos, Bern und Basel. Das zunehmende Interesse von jungen Eisläufern für den Wettkampfsport wie auch die grosse Beliebtheit des Eiskunstlaufens als Show-Sport und als Sport am Fernsehen dürfte in der idealen Ver-

bindung von technischen Schwierigkeiten mit künstlerischem Ausdruck liegen. Sicher haben auch die Weltklasse-Erfolge der Schweizerinnen Karin Iten und Denise Biellmann eine Rolle gespielt. Auf fast allen Eisbahnen wird der Veranstaltungskalender durch Eis-Schaulaufen mit Einzel- und Gruppendarbietungen bereichert, während in Basel und Davos – früher auch in Arosa – sogar internationale Konkurrenzen durchgeführt werden. Hin und wieder gelangt in unserem Land eine Europa- oder Weltmeisterschaft zur Austragung, wie zum letztenmal 1976 in Genf.

Doch der Eislaufsport hat auch Problemen zu begegnen. So hat der Konjunkturrückschlag – mindestens vorübergehend – den Bau neuer Kunsteisbahnen gebremst. Auch sind die Eislaufmöglichkeiten allgemein noch zu wenig bekannt, was vor allem bei Ausländern, die in der Schweiz Ferien machen, zum Ausdruck kommt. Ebenfalls organisieren noch lange nicht alle Eisbahnen Kurse, und last but not least fehlt in der Schweiz eine Schnellaufkunsteisbahn mit der offiziellen Länge von 400 Metern. Doch Behörden, Sportvereine und -verbände sowie die Kunsteisbahnen selber bemühen sich um die Förderung des Eissports, und auch die Einrichtung des Eislaufsports als anerkanntes Jugend- und Sport-Fach wird die Entwicklung fördern.

Dr. Armin Villiger
 Pressechef des Schweizer Eislauf-Verbandes

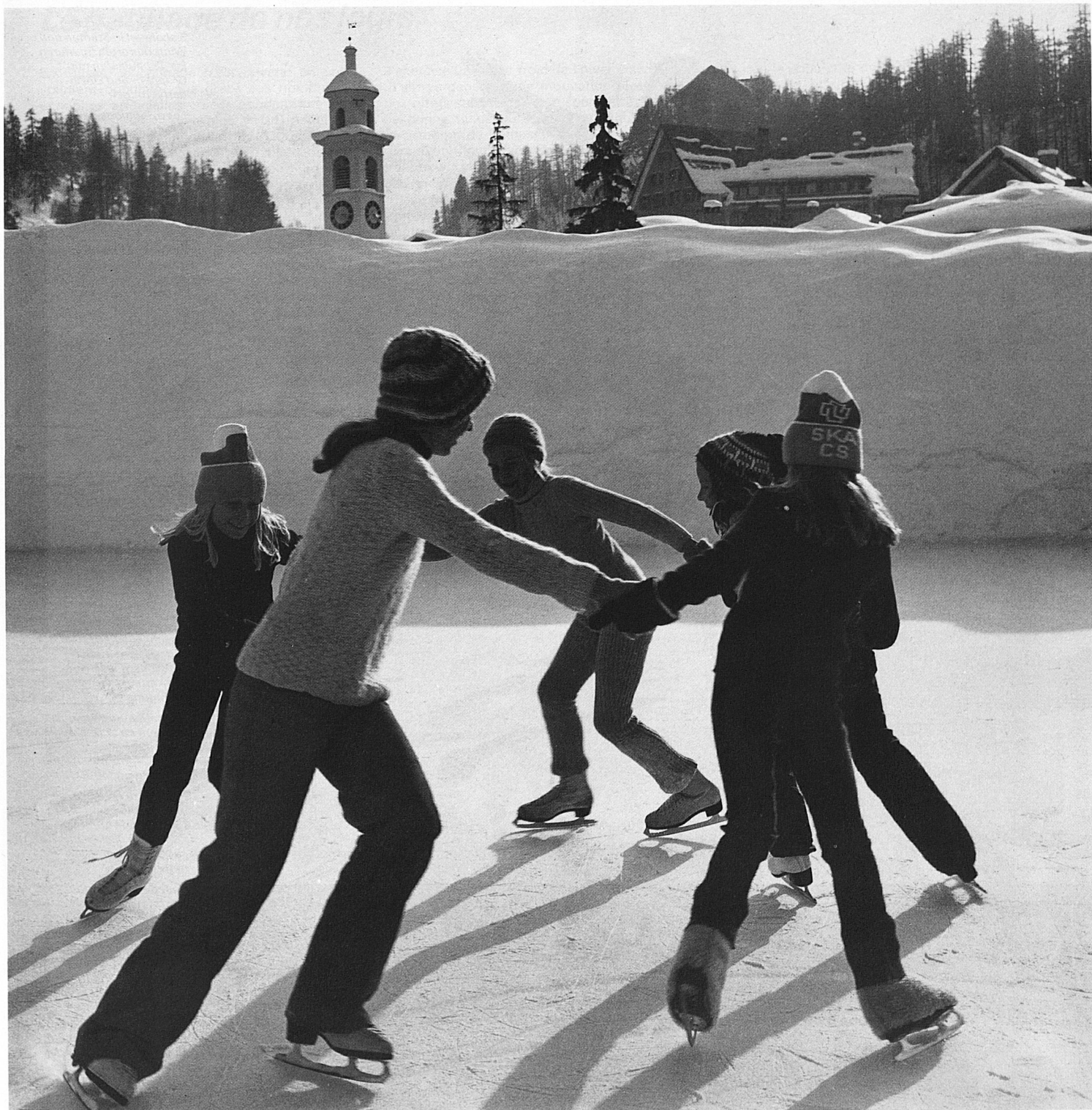


Photo: Ph. Giegel, SVZ

... Eislaufsport heute



Auf dem Veranstaltungskalender zahlreicher Eisbahnen in Städten und Winterkurorten figurieren Eis-Schaulaufen mit Gruppen- und Einzeldarbietungen

Les exhibitions de patinage artistique ou acrobatique, individuelles ou par groupes, sont à l'affiche de nombreuses patinoires dans les villes et les stations d'hiver

Nel calendario delle manifestazioni di ghiaccio nelle città e nelle stazioni invernali figurano esibizioni di pattinaggio artistico in gruppo e di singoli

Ice shows with groups and individual performers now have their place on the programmes of events of numerous skating rinks in Swiss towns and winter resorts

Photos: P. Giegel, SVZ



Eisschnellläufer stehen in der Schweiz gute Trainingsmöglichkeiten auf Natureis zur Verfügung

Les patineurs de course trouvent en Suisse, sur la glace naturelle, d'excellentes possibilités d'entraînement

In Svizzera i velocisti del pattinaggio hanno a loro disposizione ottime possibilità di allenamento sulle piste di ghiaccio naturale

Speed skating enthusiasts have plenty of opportunities for training on natural ice in Switzerland

Für Kinder ist das Schlittschuhfahrenlernen in der Gruppe ein amüsantes Spiel. Hier auf der Eisbahn in Sils Maria

C'est amusant pour les enfants d'apprendre à patiner en groupe. En voici sur la patinoire de Sils Maria

Per i bambini le lezioni di pattinaggio in gruppo sono un gioco divertente. Nella foto, sulla pista di Sils Maria

Learning to skate in a group is an exhilarating pastime for children. This picture was taken on the rink at Sils Maria

Le patinage de nos jours

En Suisse, le patinage n'est devenu un sport vraiment populaire que grâce aux nombreuses patinoires artificielles créées pendant ces deux dernières années. Avec plus de 80 patinoires, dont la surface totale atteint 210 000 m², notre pays vient au premier rang quant à la densité de la superficie de glace réservée au sport. En outre, presque chaque station de montagne possède aussi une patinoire naturelle, qui n'est toutefois utilisable que de décembre à février, et quelques hôtels de premier rang – en Engadine surtout – ont depuis longtemps leur propre patinoire avec leurs moniteurs. Comme le montre la carte, les occasions de patinage sont aujourd'hui réparties sur tout le pays, mais avec une densité particulièrement forte dans le canton de Zurich et ailleurs quelques lacunes, notamment en Suisse centrale et dans les cantons de Glaris et de Fribourg. Depuis quelques années, on trouve aussi dans diverses régions des patinoires couvertes ou fermées, dont un grand nombre – surtout dans le canton de Vaud, en Valais, dans l'Oberland bernois et les Grisons – restent ouvertes aux amateurs même en été.

Le patinage est un des sports les meilleur marché: il n'exige pas de tenue de sport et l'on peut presque partout louer des patins. Ajoutons que, pour la plupart des patinoires, le chemin d'accès n'est pas long. Le patinage peut se pratiquer en famille et à tout âge; depuis le bambin de 2 ans jusqu'à la grand-mère septuagénaire, tous peuvent prendre leurs ébats sur la glace. Il est probable que pour tous le désir de prendre de

l'exercice dans l'air froid de l'hiver en compagnie d'autres gens est une motivation plus forte que les effets salutaires de ce sport: entraînement à la bonne tenue du corps et à l'équilibre, affermissement de la musculature, du cœur et de la circulation, meilleure harmonisation des mouvements, etc.

Mais le patinage est un sport qu'il faut apprendre. C'est pourquoi nombreuses sont les patinoires qui engagent des moniteurs formés selon les méthodes, très estimées internationalement, de l'Union suisse des maîtres de patinage, qui ont été mises au point par le célèbre maître suisse du patin, Jack Gerschwiler, qui vient de fêter son 80^e anniversaire. L'enseignement a lieu individuellement ou par groupes, souvent avec l'aide d'auxiliaires amateurs. Aux grandes patinoires sont rattachées les écoles de patinage avec des programmes de cours et d'épreuves pour toutes les catégories d'âge et tous les degrés d'aptitude. Au degré supérieur, elles offrent la possibilité de se spécialiser soit dans le patinage artistique, individuel ou par groupes, soit dans les figures de danse ou le patinage de vitesse.

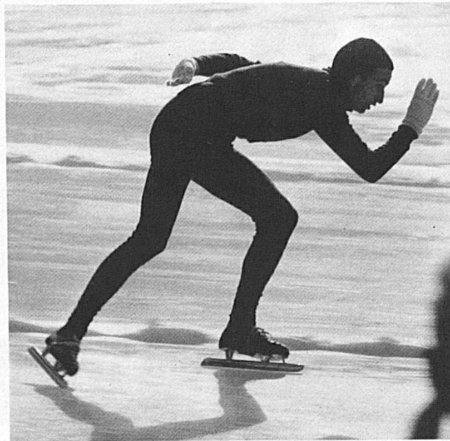
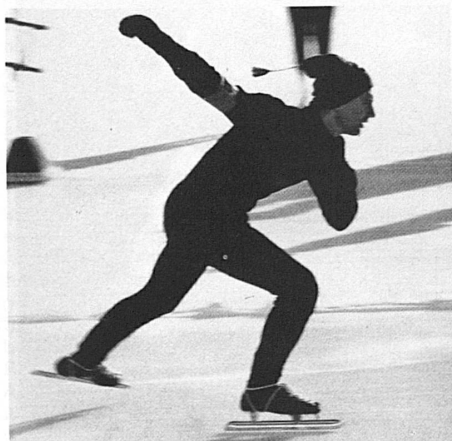
Dans le patinage de compétition, la Suisse a remporté de grands succès. Dans une soixantaine de clubs, on travaille en faveur de l'expansion de ce sport et de la formation des jeunes. Les patinoires de Zurich-Dolder, Küsnacht, Effretikon, Genève, Lausanne, Davos, Berne et Bâle, ont été particulièrement florissantes ces dernières années. L'intérêt croissant des jeunes patineurs pour le sport de compétition, comme aussi la

grande popularité du patinage artistique comme spectacle en salle ou à la télévision, peut s'expliquer par la combinaison idéale que représente la maîtrise des difficultés techniques unie à l'expressivité artistique. Certes, les succès des Suissesses Karin Iten et Denise Biellmann dans la classe mondiale ont joué un rôle. Sur presque toutes les patinoires, on peut assister à des exhibitions de patinage individuelles ou par groupes, et même à Bâle et à Davos – naguère aussi à Arosa – à des compétitions internationales. De temps à autre, un Championnat d'Europe ou du monde est disputé dans notre pays; la dernière fois c'était en 1976 à Genève.

Mais le sport du patinage doit aussi affronter des problèmes. La conjoncture a freiné, du moins temporairement, la construction de nouvelles patinoires. Les possibilités de patinage sont encore trop peu connues, surtout parmi les étrangers qui passent leurs vacances en Suisse. Mentionnons aussi que toutes les patinoires n'organisent pas des cours et qu'il manque en Suisse – ce qui n'est pas moins important – une piste artificielle de vitesse ayant la longueur réglementaire de 400 mètres. Mais les autorités, de même que les associations sportives et les patinoires, s'efforcent de promouvoir ce beau sport. Son introduction dans les programmes scolaires en tant que discipline sportive pour les jeunes ne manquera pas d'y contribuer.

Armin Villiger

Chef de presse de l'Union suisse de patinage



Besondere Eislauf-Veranstaltungen / Manifestations spéciales de patinage

Aarau	15.-17. Dezember/Décembre	Schweizer Meisterschaft A Championnat suisse A	Kunstlauf/Eistanz Patinage artistique et danse sur glace
Arosa	26. Dezember/Décembre	Weihnachts-Schaulaufen Spectacle de patinage de Noël	
Davos	13./14. Januar/Janvier	Schweizer Meisterschaft A Championnat suisse A	Schnellauf Patinage de vitesse
Lugano	20./21. Januar/Janvier	Schweizer-Juniorenmeisterschaft Championnat suisse juniors	Kunstlauf/Eistanz Patinage artistique et danse sur glace
Davos	27./28. Januar/Janvier	Internationaler Alpen-Cup Coupe alpine internationale	Schnellauf Patinage de vitesse
Basel	17./18. Februar/Février	Internationaler Basler Cup Coupe internationale de Bâle	Eistanz Danse sur glace

Dezember–März
Décembre–mars

Weitere Eis-Schaulaufen auf den meisten Kunsteisbahnen
Autres spectacles de patinage sur la plupart des patinoires artificielles